## Lagebericht

und

## Jahresabschluss

zum 31. Dezember 2020

der

DE-VAU-GE Gesundkostwerk Deutschland GmbH,
Lüneburg

# DE-VAU-GE Gesundkostwerk Deutschland GmbH, Lüneburg Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020

## A. Geschäftstätigkeit und Rahmenbedingungen

### Geschäftszweck der Gesellschaft

Das Unternehmen produziert und vertreibt Frühstückscerealien, Müslis sowie Riegel und pflanzenbasierte Drinks ausschließlich für den Private Label Markt (Discountmarkt).

Die Gesellschaft stellt die Produkte in seinen beiden Werken in Lüneburg und Tangermünde her. Vertriebsseitig werden neben Deutschland der gesamte europäische Raum, die USA und Australien beliefert.

### Geschäftsverlauf und Rahmenbedingungen

Das Geschäftsjahresergebnis entspricht unter Berücksichtigung der besonderen Umstände weitestgehend unseren Erwartungen und kann als erfolgreich bezeichnet werden. Die Umsatzentwicklung konnte auch in Krisenzeiten durch die Vielfältigkeit der Produkte nicht nur stabilisiert, sondern auch weiterentwickelt werden. Und auch die Ertragsentwicklung hat sich gefestigt. Das Unternehmen hält an den Erfolgsprinzipien der hohen Produktqualität und Lieferpünktlichkeit fest.

Die Optimierung der Produktionsprozesse bleibt eine stetige Herausforderung und führte auch in diesem Jahr wieder zu deutlichen Erhöhungen der Wirtschaftlichkeit und Produktivität.

Die guten Verbindungen zum Lebensmitteleinzelhandel konnten durch schnelle Reaktionszeiten und hohe Verlässlichkeit erhalten und ausgebaut werden. Produktinnovationen und wettbewerbsfähige Preise lassen weiterhin eine expansive Entwicklung zu.

Das Preisniveau am Rohstoffmarkt bewegte sich ab dem Frühjahr im Geschäftsjahr steigend. Das gilt insbesondere für Getreide, Nüsse, Sultaninen und Zucker. Die Apfel- und die Mandelpreise fielen. Für das Jahr 2021 sehen wir tendenziell einen festen bis steigenden Markt.

Wie schon in den letzten Jahren decken wir uns zeitgleich mit den Leistungsvereinbarungen mit unseren Kunden rohstoffseitig ein. Wir versuchen hier für alle wesentlichen Produkte eine Deckung zwischen 60 % und 70 % vorzunehmen, um noch auf Änderungen bei Produkten flexibel reagieren zu. Größere Bedarfe werden vorzugsweise im 1. Quartal des Folgejahres nachgedeckt. Nach wie vor decken wir uns nur in Ausnahmefällen in Fremdwährungen ein, so dass deutlich über 90 % unserer Kontrakte auf Eurobasis erfolgen.

Die Entwicklung der Gesellschaft konnte in diesem Jahr verbessert werden. Bei einem Umsatz von € 217,7 Mio. (Vorjahr: € 210,8 Mio.) erzielte das Unternehmen wie im Vorjahr ein EBITDA in Höhe von € 15,6 Mio.

Die für das Geschäftsjahr 2020 prognostizierten Umsatzerlöse von € 221,2 Mio. wurden mit € 217,7 Mio. leicht unterschritten. Gegenüber dem Vorjahr konnte eine Steigerung der Umsatzerlöse von € 6,9 Mio. erzielt werden. Das operative Ergebnis (EBT) lag mit € 3,3 Mio. auf Vorjahresniveau, beeinflusst durch die infolge der Corona-Pandemie zurückhaltende Nachfrage nach den margenstärkeren Riegelprodukten und einer verstärkten Nachfrage hin zu den margenschwächeren Cerealienprodukten als wesentlichen Grund für die Unterschreitung der Ergebnisprognose. Die Planansätze für Sonstige betriebliche Aufwendungen wurden insbesondere durch einmalige Rechtskosten im Zusammenhang mit Finanzierungsmaßnahmen und zusätzlichen Hygienekosten überschritten.

Ursache der unter dem Budget liegenden Umsätze ist die aktuelle Pandemie. Kontaktbeschränkungen führen zu verändertem Verbraucherverhalten. Daher hat auch der Verzehr von Riegeln und Fruchtschnitten nachgegeben.

Mit der Abschwächung der Pandemie und der damit einhergehenden Reduzierung der Kontaktbeschränkungen wird sich das bisher bekannte Verbraucherverhalten wieder einstellen. Wir glauben daher, dass unser Snacking-Geschäft sich wieder beleben wird und unsere Flakes/Cerealien sich wieder leicht abschwächen werden.

Nicht betroffen von dieser Entwicklung sind unsere pflanzenbasierten Drinks. Hier sehen wir für die Zukunft Nachfragen, die die Grenzen unserer bestehenden Kapazitäten berühren und auch überschreiten. Von daher werden noch im laufenden Jahr kapazitätserhöhende Maßnahmen ergriffen. Der Trend zu veganen Drinks ist ungebrochen und bietet unserem Unternehmen noch erhebliche Wachstumschancen im Private Label Markt.

Die Rohmarge (bezogen auf die Gesamtleistung/ohne akt. Eigenleistung) stieg gegenüber dem Vorjahr um 1,5 %-Punkte auf 41,0 % bzw. um € 3,1 Mio. auf € 88,2 Mio.

## Marktumfeld

Der Gesamtnachfragemarkt ist stabil, hat sich aber verändert. Durch die Corona-Pandemie und die damit einhergehenden Bewegungseinschränkungen hat sich das Verzehr- und auch das Einkaufsverhalten deutlich verändert. So haben unsere Snacking-Produkte Einbußen hinnehmen müssen, wogegen die Cerealien wuchsen. Völlig von der Corona-Pandemie losgelöst konnten unsere Drinks sehr deutlich wachsen. Dadurch, dass der Verbraucher seinen gesamten Bedarf zunehmend in nur einem Lebensmittelmarkt deckt, konnten Vollsortimenter stärker wachsen als z.B. reine Discounter.

Bei den Cerealien in Deutschland ist die DE-VAU-GE Gesundkostwerk Deutschland GmbH mit seinem Volumenanteil von rd. 40 % Marktführer¹. Der Cerealienmarkt selbst ist im Geschäftsjahr um rd. 10 % gewachsen und wir konnten unseren Marktanteil hier sogar noch ausbauen (Vorjahr: rd. 36 %). Auch der Müslimarkt konnte in diesem Jahr um rd. 9 % wachsen und liegt aktuell über 110 tsd. to. Unseren Anteil haben wir um 1 %-Punkt auf nun knapp 12 % ausgebaut. Obst- und Müsliriegel konnten sich in diesem Jahr nicht so wie in den Vorjahren durchsetzen. Hier haben wir lediglich einen Anteil von 22 % erreicht. Wir sehen aber nach dieser Pandemie wieder Wachstum in bisher gewohntem Umfang u.a. auch durch innovative Produkte.

Unsere Entwicklungsabteilung arbeitet stetig daran, neue Trends zu schaffen oder sich den bestehenden Marktveränderungen anzunähern. So glauben wir, unsere Kunden mit immer neuen Produkten zufriedenstellen zu können.

Im europäischen Ausland treffen wir auf Märkte, die von Markenprodukten beherrscht werden. Der ausländische Private Label-Anteil - insbesondere in England - ist kleiner als in Deutschland und hat daher mehr Entwicklungspotential. In den USA liegt der Private Label Anteil für unser Sortiment bei deutlich unter 10 %. Damit sind auch hier noch Wachstumschancen für Müslis, Cerealien und Riegel sowie Drinks für die Zukunft gegeben. Und auch in Australien, wo das Verzehrverhalten der Verbraucher ähnlich dem in England ist, bestehen weiterhin Wachstumsmöglichkeiten.

Quelle: IRi Report Cereals D + GB FY 2020

## B. Darstellung der Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

## Ertragslage

Im Jahr 2020 haben wir Umsatzerlöse in Höhe von € 217,7 Mio. (Vorjahr: € 210,8 Mio.) erzielt. Sie verteilen sich wie folgt auf die Produktbereiche:

•	Cerealien	€ 116,1 Mio.	(Vorjahr: € 107,7 Mio.)
•	Snacking/Riegel	€ 42,6 Mio.	(Vorjahr: € 52,9 Mio.)
•	Müsli	€ 36,3 Mio.	(Vorjahr: € 36,1 Mio.)
•	Drinks	€ 21,6 Mio.	(Vorjahr: € 12,9 Mio.)
•	Sonstige	€ 1,1 Mio.	(Vorjahr: € 1,2 Mio.)

Der Rohgewinn (Umsatzerlöse +/- Bestandsveränderungen + aktivierte Eigenleistungen + Sonstige betriebliche Erträge - Materialaufwand) beträgt € 89,4 Mio. (Vorjahr: € 85,8 Mio.).

Die Personalaufwendungen betreffen mit € 24,6 Mio. (Vorjahr: € 24,3 Mio.) Lohn- und mit € 8,2 Mio. (Vorjahr: € 7,9 Mio.) Gehaltskosten. Die sozialen Aufwendungen belaufen sich auf € 6,8 Mio. (Vorjahr: € 6,7 Mio.). Zusammen entstand ein Personalaufwand von € 39,7 Mio. (Vorjahr: € 38,9 Mio.).

Die Abschreibungen auf das Anlagevermögen betragen im Geschäftsjahr € 8,6 Mio. (Vorjahr: € 8,8 Mio.).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betrugen im Geschäftsjahr € 34,0 Mio. (Vorjahr: € 31,1 Mio.) und entfallen auf:

•	Vertriebskosten (i.W. Ausgangsfrachten)	€	17,4 Mio. (Vorjahr: € 16,5 Mio.)
•	Reparatur- und Instandhaltungsaufwendungen	€	6,5 Mio. (Vorjahr: € 6,5 Mio.)
•	Miet-, Leasing- und Pachtaufwendungen	€	4,5 Mio. (Vorjahr: € 3,4 Mio.)
•	Übrige betriebliche Aufwendungen	€	5,6 Mio. (Vorjahr: € 4,7 Mio.)

Ein deutlicher Anstieg ist bei den Frachten aufgrund der Exportlastigkeit des Hauses festzustellen. Die Instandhaltungsaufwendungen sind erstmals auf Niveau des Vorjahres und steigen nicht mehr.

Das Finanzergebnis in Höhe von € -3,6 Mio. (Vorjahr: € -3,4 Mio.) beinhaltet im Wesentlichen Zinsaufwendungen, die aus der Finanzierung der langfristigen Vermögensgegenstände sowie des Umlaufvermögens des Unternehmens resultieren.

Das EBITDA beträgt € 15,6 Mio. (Vorjahr: € 15,6 Mio.) und das operative Ergebnis (EBT) € 3,5 Mio. (Vorjahr: € 3,5 Mio.).

Unter Berücksichtigung von Ertragsteuern in Höhe von € 1,3 Mio. (Vorjahr: € 1,1 Mio.) verbleibt ein Jahresüberschuss von € 2,1 Mio. (Vorjahr: € 2,3 Mio.).

## Vermögenslage

Der Buchwert des gesamten Anlagevermögens beträgt per 31. Dezember 2020 € 75,3 Mio. (Vorjahr: € 65,1 Mio.).

Davon entfallen € 4,8 Mio. auf immaterielle Vermögensgegenstände, die sich auf Entwicklungskosten für Produktionsverfahren, Rezepte neuer Produkte sowie Rezepturen (€ 3,4 Mio.) und Software (€ 1,0 Mio.) aufteilen.

Die Vorräte (€ 30,1 Mio.) haben sich gegenüber dem Vorjahr (€ 27,5 Mio.) um € 2,6 Mio. erhöht. Der Anstieg bei den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen beträgt € 4,9 Mio. und entfällt auf Rohstoffe (€ 3,1 Mio.), auf Verpackungsmaterial (€ 0,8 Mio.) und auf Ersatzteile (€ 1,0 Mio.). Die unfertigen und fertigen Erzeugnisse sind um € 2,4 Mio. zurückgegangen.

Die Sonstigen Vermögensgegenstände von € 4,9 Mio. (Vorjahr: € 4,6 Mio.) teilen sich im Wesentlichen wie folgt auf in:

• Kautionen € 2,7 Mio.

Forderungen gegen die Finanzbehörde € 0,6 Mio.

Stromsteuererstattungen € 0,8 Mio.

• Sonstige € 0,8 Mio.

Auf den Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe € 4,7 Mio. entfallen im Wesentlichen abgegrenzte Leasingraten und Finanzierungskosten.

Das bilanzielle Eigenkapital beträgt € 13,5 Mio. (Vorjahr: € 11,4 Mio.).

Das wirtschaftliche Eigenkapital in Höhe von € 21,9 Mio. (Vorjahr: € 20,0 Mio.) setzt sich zum Bilanzstichtag wie folgt zusammen:

Bilanzielle Eigenkapital € 13,5 Mio.

• Genussrechtskapital € 6,5 Mio.

(mit Rangrücktritt versehenes Fremdkapital)

• Sonderposten für Investitionszuschüsse € 1,9 Mio. (steuerfreier Zuschuss 70%)

• Summe Wirtschaftliches Eigenkapital € 21,9 Mio.

Mit den zum Bilanzstichtag langfristigen Fremdmitteln in Höhe von € 42,9 Mio. (Vorjahr: € 26,5 Mio.) ist das Anlagevermögen zu 88 % (Vorjahr: 74 %) gedeckt.

Dem kurzfristigen Aktivvermögen (€ 42,5 Mio.) stehen kurzfristige Fremdmittel in Höhe von € 49,2 Mio. (Rückstellungen von € 4,8 Mio., Lieferantenverbindlichkeiten von € 9,9 Mio., sonstige Verbindlichkeiten von € 5,5 Mio. und kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten von € 29,0 Mio.) gegenüber.

## **Finanzlage**

Im Geschäftsjahr wurde ein Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit von € 7,1 Mio. erzielt. Maßgeblichen Einfluss daran haben neben der Abschreibung in Höhe von € 8,6 Mio. auch der Abbau der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstiger Passiva (€ 5,4 Mio.) bei einem Aufbau des Vorratsvermögens sowie sonstiger Aktiva um € 3,3 Mio.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit in Höhe von € 15,2 Mio. entfällt auf die Aufnahme von Krediten € 10,1 Mio. und Ausgabe einer Anleihe von € 3,0 Mio. sowie von Tilgungen von Bankdarlehen € 3,2 Mio. und auf den Saldo aus Einzahlungen und Tilgungen aus Mietkaufverträgen von € 8,8 Mio. sowie Zinszahlungen von € 3,5 Mio.

Zum Bilanzstichtag bestehen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten i.H.v. € 50,5 Mio., wovon € 25,9 Mio. auf herausgegebenen Darlehen und € 23,8 Mio. auf Betriebsmittelkredite und € 0,8 Mio. auf sonstige Bankverbindlichkeiten beruhen.

Die Gesellschaft war jederzeit in der Lage seinen finanziellen Verpflichtungen nachzukommen und zahlte Rechnungen unter Skontonutzung.

## Investitionen und Finanzierung

Auch in diesem Jahr hat es wieder erhebliche Investitionen gegeben. Maßgeblichen Anteil mit € 11,0 Mio. daran hatten die Verpackungsanlagen für Riegel in unserer Produktionsstätte in Tangermünde.

Die Investitionen entfallen auf erworbene Vermögensgegenstände aber auch auf immaterielle Vermögensgegenstände zur Erweiterung des bestehenden aber wachsenden europäischen und außereuropäischen Marktes. Durch den Erwerb und laufende Investitionen wurden im Geschäftsjahr € 19,1 Mio. in das Anlagevermögen investiert. Davon entfallen auf immaterielle Vermögensgegenstände € 1,3 Mio. und auf Sachanlagen € 17,8 Mio.

Neben Investitionen für die weitere Entwicklung neuer Produkte werden wir in der Zukunft noch unsere Anlage für pflanzliche Drinks erweitern.

Die Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen betrugen im Geschäftsjahr € 8,6 Mio.

## Personal und Sozialbereich

Der durchschnittliche Personalbestand stellt sich wie folgt dar:

	Lüneburg	Tangermünde	gesamt
Gewerbliche Arbeitnehmer	337	361	698
Kaufmännische Angestellte	123	20	143
Azubis	24	19	43
Summe	484	400	884

Die Personalzahl erhöhte sich von 877 in 2019 auf 884, also um 7 Mitarbeiter. Diese 7 Mitarbeiter wurden weitestgehend aus Leiharbeitnehmern rekrutiert, deren Anzahl in diesem Jahr entsprechend reduziert wurde.

Neben den obigen Mitarbeitern beschäftigt das Unternehmen rd. 60 Leiharbeitnehmer, wovon rd. 40 im Werk in Tangermünde und 20 in Lüneburg tätig sind.

"Equal Pay" und beschränkte Zeitarbeitsvertragsverlängerungen aber vor allem die unterschiedliche Effizienz der Stammmitarbeiter zu den Leiharbeitnehmern haben dazu geführt, dass viele Leiharbeitnehmer in ein festes Arbeitnehmerverhältnis übernommen wurden. Damit hat sich die Flexibilität des Unternehmens bei Unterauslastung verschlechtert. Auf der anderen Seite konnten die Maschinenstörungen und die gesamten Stillstandzeiten durch weniger Umrüsten der Anlagen reduziert und auch die Produktqualitäten verbessert werden.

Maßnahmen zur Förderung der Gleichstellung von Frauen und Männern und deren Wirkung sowie die Maßnahmen zur Herstellung von Entgeltgleichheit für Frauen und Männer nach dem Gesetz zur Förderung der Transparenz von Entgeltstrukturen (EntgTranspG) berücksichtigen wir im Rahmen unserer Personalpolitik.

Mit der Entscheidung des Bundesarbeitsgerichtes vom 21. März 2018 zur Gleichbehandlung von Nachtarbeits- und Nachtschichtzuschlägen wurde für die Textilindustrie die Heranziehung unterschiedlicher Zuschläge als gegen den Gleichheitsgrundsatz verstoßende Maßnahme beurteilt. Bezugnehmend auf dieses
Urteil wurde hier durch einzelne Mitarbeiter geklagt. Die im Geschäftsjahr entschiedenen Klagen wurden
alle abgewiesen. Einige Mitarbeiter hatten die Klage schon vor dem Urteil zurückgezogen Wir sehen auch
in der Zukunft keine Inanspruchnahme aus den gerichtlichen Entscheidungen für unser Haus.

## Forschung und Entwicklung

In den letzten Jahren hat die Gesellschaft maßgeblich Kapazitäten erfolgreicher Produktkategorien ausgebaut. Hinzu kamen Weiter- und Neuentwicklungen in den Bereichen Drinks, Fruchtschnitten, Riegeln, Müsli und auch Extrudate.

Die in 2017 in Betrieb genommene Produktionsanlage für Getreide- und Nussdrinks für den Privat Label-Markt entwickelt sich weiter mit sehr hohen Wachstumsraten. Hier werden wir in der Zukunft mit neuen Produkten unsere Marktposition stärken.

Die Riegel haben durch die Pandemie deutliche Umsatzeinbußen hinnehmen müssen. Sobald die Kontaktbeschränkungen aufgehoben werden gehen wir davon aus, dass die Absatzwerte des Vorjahres wieder erreicht und sogar überschritten werden. Dafür wurden in diesem Jahr mit der Erweiterung der Produktionskapazität und foliensparende Verpackungsanlagen erhebliche Investitionen getätigt. Mit der permanenten Entwicklung neuer Produkte arbeiten wir intensiv an dem Ausbau dieses Produktsegmentes.

Der Müslimarkt wuchs in diesem Jahr trotz Pandemie (9 %). Auch hier glauben wir, mit neuen Produkten und auch Produkten hoher Güte an dem aktuellen Wachstum teilzuhaben.

Unsere Cerealien haben in diesem Jahr ein deutliches Wachstum erzielen dürfen. Als unser größtes Segment konnte es einige Produktrückgänge aus anderen Bereichen (Snacking) zum Teil auffangen. Auch bei den Flakes werden wir versuchen, mit neuen Produkten neue Trends zu schaffen.

Parallel dazu arbeiten wir neben Innovationen auch an dem noch effektiveren Einsatz unserer Maschinen. Störungen werden nicht nur beseitigt, sondern es wird daran gearbeitet, diese in der Zukunft zu vermeiden. Parallel wird versucht, Maschinenumstellungen und damit Rüstzeiten zu reduzieren, die der damit freiwerdenden Produktionszeit zu Gute kommt.

In obigen Maßnahmen zeigt sich unser Ziel, die Kostenführerschaft für sämtliche unserer Produkte für den Privat Label Markt anzustreben. Dabei wollen wir weiterhin allen unseren Kunden konkurrenzfähige Produkte in Geschmack, Design und Preis bieten.

Der Einkauf sucht stetig nach Bezugsquellen, die qualitativ hochwertige und preisakzeptable Produkte bieten, die unseren steigenden Sicherheitsanforderungen (Kontrahierung und Qualität) genügen. Dabei versucht der Einkauf das Risiko zu minimieren, indem er auf mehrere Lieferanten zurückgreift.

## C. Bericht zur voraussichtlichen Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken (Chancen- und Risikobericht)

### Risikobericht

Als international tätiger Hersteller von Frühstückscerealien, Müsli und Riegeln und pflanzliche Drinks ist die Gesellschaft den sich häufig verändernden Kundenbedürfnissen und einkaufsseitig den Preisentwicklungen der Rohstoffmärkte ausgesetzt. Schwankungen auf dem Rohstoffmarkt können zu erheblichen Margenveränderungen im Unternehmen führen, wenn keine Absicherungen erfolgt sind.

England ist am 31. Januar 2020 aus der EU ausgetreten. Für uns bedeutete dies ein erhebliches Risiko, was insbesondere bei einem harten Brexit zu deutlichen Konsequenzen für unser Unternehmen hätte führen können. Zolltechnisch haben wir uns auf die möglichen Konsequenzen vorbereitet. So konnten wir bereits vor Ablauf des Geschäftsjahres alle notwendigen elektronischen Dokumente erstellen sowie die Verplombung der LKW/Container als akkreditierte Zollnebenstelle durchführen. Vorkehrungen wie eine VAT Nummer in UK und eine EORI Nummer bzw. einen Zollführer mit Bankkonten in UK haben wir im laufenden Jahr vollständig abgeschlossen. Alle relevanten Artikel sind in unserem IT-System mit den entsprechenden WTO Zollnummern angelegt, so dass wir über unser System die Zollpapiere ähnlich wie für Warenbewegungen in die USA oder Australien abwickeln konnten. In Konsequenz dieser Vorbereitungen haben über 99% unserer LKWs das Vereinigte Königreich pünktlich erreichen können. Auch auf die im April 2021 geltenden neuen Zollbestimmungen sind wir bereits jetzt vorbereitet. So ergaben sich bisher für das Unternehmen keinerlei Verzögerungen durch fehlende oder falsch gefüllte Zollpapiere.

Die Gesellschaft verzichtet weitestgehend bewusst auf den Erwerb von Rohstoffen aus dem Ausland, wenn ein Bezug im Inland möglich ist. Im Zuge unserer Audits werden Spezifikationen zu sämtlichen Produkten zur Grundlage unserer Verträge gemacht. Der Erwerb von uns langjährig bekannten und seriösen Handelshäusern fordert dennoch von deren Seite zusätzliche Audits vor Ort, die die Sicherheitsstandards gewährleisten.

Grundsätzlich schließen wir mit unseren Lieferanten Kontrakte, die einen erheblichen Teil des Jahresbedarfes (zw. 60 % und 70 %) abdecken. Die Entscheidung über die Deckungsquote wird ausschließlich auf der Ebene der Geschäftsleitung getroffen. Aufgrund der besonderen Situation, dass unsere Kunden keine festen Abnahmemengen zusagen, sondern zumeist nur Jahreskontrakte geben, benötigen wir klare Strukturen, um auf Abnahmeveränderungen reagieren zu können. Bei historisch tiefen Rohstoffpreisen schließt die Geschäftsleitung soweit möglich auch Kontrakte mit Laufzeiten von über einem Jahr ab. Dieses gilt häufig auch für den Energiebereich.

Für die Produktionsplanung haben wir eine spezielle Software im Einsatz, die sich bei Aktionsgeschäften oder anderen Abnahmeschwankungen sehr schnell den angeforderten Produktbedarfen anpassen kann. Neuerdings können wir auf Real-Time-Basis eine Kundenanalyse nach Umsatz, Absatz und Produkten nach Niederlassung mit der neuen Hana4 Datenbank darstellen. So können Abweichungen zum Soll sehr schnell erkannt werden.

Unser Risikomanagement und hier das gezielte frühzeitige Aufdecken und Eindämmen von bestandsgefährdenden Risiken ist eine zentrale Aufgabe der Geschäftsleitung. Ein auf langjährigen Erfahrungen basierendes Verfahren, das an verschiedenen Stellen eingreift, mit begrenzten Handlungsspielräumen und kontinuierlichem Informationsfluss an die Geschäftsleitung, wurde in unserem Hause eingeführt, so dass die Geschäftsführung zeitnah über wesentliche Entwicklungen informiert wird.

Preis- und Haltbarkeitsrisiken im Warenbereich werden durch gesteuerte Bestandsführung soweit möglich reduziert. Ein Restrisiko für den zukünftigen Geschäftsverlauf liegt dennoch in einer plötzlichen Preisveränderung oder einem sich verändernden Abnahmeverhalten des Kunden. Preisveränderungen können Margenveränderungen nach sich ziehen und reduziertes Abnahmeverhalten bei auslaufenden Produkten kann zu Wertberichtigungsbedarf der Bestände führen.

Auch können deutliche Schwankungen der Energiekosten zu hohen Risiken führen. Hier entscheidet ausschließlich die Geschäftsleitung über die Fixierung der Strompreise über Zeiträume von mehr als zwei Jahren. Damit können wesentliche unvorhersehbare Preisveränderungen für das Unternehmen vermieden werden, soweit sie nicht gesetzlichen Ursprungs sind.

Währungsrisiken bestehen aufgrund der Einkaufsstrategie derzeit nur in geringem Umfang. Lediglich unser USA-Kunde bezahlt seine Rechnungen in USD. Die Höhe der USA-Umsätze (€ 3,4 Mio.) sind aber noch niedrig und das Risiko vernachlässigbar. Zurzeit bezahlen wir mit den vereinnahmten USD den geringeren Anteil unserer USD-Lieferantenrechnungen.

Es besteht grundsätzlich das Risiko von Zahlungsausfällen auf Kundenseite, was wir aufgrund unserer Kundenstruktur jedoch nicht als sehr groß ansehen. Zur Eingrenzung dieser Risiken sind für alle Kunden Zahlungsbedingungen und interne Kreditlimits eingerichtet, die permanent überwacht werden. Gleichfalls finden in regelmäßigen Abständen mit dem Vertrieb Abstimmungen über auffälliges Zahlungsverhalten aller betroffenen Kunden statt.

Einkaufsseitig erwerben wir ansonsten nahezu sämtliche Produkte auf Eurobasis und mindern damit das Währungsrisiko.

Die Konzentration unseres Hauses auf wenige Großkunden stellt ein weiteres Risiko dar. Grundsätzlich ist diese Konzentration im Handel in ganz Europa auf wenige Unternehmen marktgegeben.

Langjährige Erfahrungen haben gezeigt, dass bei Beibehaltung oder Verbesserung unserer Qualität nicht mit dem Wegfall der Hauptkunden gerechnet werden braucht. Zudem achtet das Unternehmen seit jeher auf eine hohe Kundenbindung durch kompromisslose Qualität und termingerechte Lieferungen.

Mit dem Finanzierungsbedarf des Working Capital geht grundsätzlich ein Zinsänderungsrisiko einher, welches durch feste Zinsvereinbarungen bei entsprechenden Laufzeiten begrenzt wird.

Die aktuelle Corona-Krise führt absatzseitig nach unserem Ermessen nicht wesentlich zur Eintrübung der Geschäftsaussichten. Zum Teil werden durch unser breites Produktsortiment Minderumsätze in einigen Segmenten durch Mehrumsätze in anderen kompensiert. Wir sehen das Risiko mehr bei unseren Arbeitnehmern, die aufgrund des Virusbefalls und auch nur wegen der temporären Schließung der Kindergärten und Schulen nicht zuverlässig zur Arbeit erscheinen können. Durch die Empfehlungen, Sozialkontakte zu meiden, glauben wir, dass ein Teil des gewöhnlichen Konsums nach Hause umgeleitet wird. Von daher erwarten wir hier keinen oder nur einen geringen Umsatzeinbruch. Intern schicken wir soweit wie möglich Mitarbeiter ins "Home Office" und teilen Bereiche untereinander auf, damit im Infektionsfall nicht eine gesamte Abteilung ausfällt. Wir beschränken Dienstreisen und Fahrten zwischen unseren Werken in Tangermünde und Lüneburg, um das Risiko externer Kontamination zu vermeiden.

## Voraussichtliche Entwicklung und Ausblick

Auf der Basis der uns bekannten Rahmenbedingungen und Erwartungen über die zukünftige Entwicklung erwarten wir für das Jahr 2021 einen Umsatz von € 236,2 Mio. Wir gehen bei fast allen unserer Hauptkunden von einem moderaten Wachstum aus, dass auf dem aktuellen Niveau aufsetzt. Das gilt auch wieder für Aldi UK. Auch bei Rewe und der EDEKA gehen wir trotz hohem Umsatzniveau von weiteren Steigerungen aus.

In den ersten beiden Monaten des Jahres 2021 haben wir einen um ca. € 2,5 Mio. unter dem Budget liegender Umsatz erreicht. Das liegt vor allem an dem üblicherweise schwachen Jahresbeginn, der in diesem Jahr ein wenig länger andauerte als in den Vorjahren.

Seitens der Gesamtleistung liegen wir aufgelaufen lediglich um rd. € 0,4 Mio. unter dem Budget. Der Bestandsaufbau ist nötig, um die im März anziehende Nachfrage bedienen zu können.

Der Überschuss der ersten beiden Monate ist genau auf Höhe des Budgets.

Zum Jahresende erwarten wir bei obigem Umsatz ein operatives Ergebnis (EBT) von € 5,4 Mio. und ein EBITDA von € 19,1 Mio.

Unser Geschäft mit den Fruchtschnitten, Müslis und auch Drinks wird weiter steigen, wobei bei den pflanzlichen Drinks von deutlich höheren Steigerungsraten ausgegangen werden kann. Aufgrund der bestehenden freien Kapazitäten werden die Umsatzsteigerungen nicht zu ähnlich steigenden Personal und Sachkosten führen, sodass wir mit dem geplanten Wachstum höhere Deckungsbeiträge erzielen werden als in der Vergangenheit.

Die Geschäftsleitung arbeitet weiter an der Verbesserung der Datentransparenz im Unternehmen. Hierzu dient vor allem unser ERP-System, das auf eine neue Plattform gestellt werden wird und die bereits heute Informationen in Realtime bietet. Dabei geht es um kontinuierlich verbesserte Absatzprognosen, die schneller auf die Produktionssteuerung einwirken und damit positiven Einfluss auf das Working Capital haben. Die Gesamtumsetzung sollte im Jahr 2023 erfolgt sein.

Produktionsseitig arbeiten wir durch Schulungen und Prozessoptimierungen weiter am Ziel des Erreichens der Kostenführerschaft, die uns das Fortbestehen und die Entwicklung als verlässlicher Partner mit den "Großen" des Lebensmittelhandels sichern.

Lüneburg, den 15. März 2021

DE-VAU-GE Gesundkostwerk Deutschland GmbH

Dr. Andreas Makowski

Passiva

### DE-VAU-GE Gesundkostwerk Deutschland GmbH, Lüneburg Bilanz zum 31. Dezember 2020

Aktiva

		€	Stand am 31.12.2020 €	Stand am 31.12.2019 T€			€	Stand am 31.12.2020 €	Stand am 31.12.2019 T€
A.	Anlagevermögen				A.	Eigenkapital			
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände				I.	Gezeichnetes Kapital		2.400.000,00	2.400
1.	3 3				II.	Kapitalrücklage		23.084,65	23
	ähnliche Rechte und Werte	3.694.905,16		3.203		Gewinnvortrag		8.982.667,14	6.727
2.	Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche				IV.	Jahresüberschuss	_	2.080.515,22	2.255
	Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie						_	13.486.267,01	11.405
	Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.037.675,12		717	В.	Sonderposten für Investitionszuschüsse zum			
3.	Geschäfts- oder Firmenwert	0,60		0		Anlagevermögen		2.681.682,44	2.945
4.	Geleistete Anzahlungen	31.769,44		123					
			4.764.350,32	4.043		Rückstellungen			
II.					1.	Steuerrückstellungen	1.612.291,80		726
1.	, gg				2.	Sonstige Rückstellungen	3.692.668,10		3.738
•	einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	12.265.254,04		12.477	_	AZ 11 10 11 14		5.304.959,90	4.464
2.	Technische Anlagen und Maschinen	43.288.195,25		44.855		Verbindlichkeiten	0.540.000.00		0.540
3.	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.743.225,64		1.536	1.	Genussrechtskapital Anleihen	6.510.000,00		6.510 0
4.	Geleistete Anzanlungen und Anlagen im Bau	13.205.202,66	70 504 077 50	2.157 61.025	2. 3.	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.000.000,00 50.547.901,24		48.838
		_	70.501.877,59 75.266.227,91	65.068	3. 4.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	9.896.982.03		46.838 14.794
В.	Umlaufvermögen	_	75.200.227,91	03.000	4. 5.	ğ g	23.838.189,20		14.794
Г	Vorräte				٥.	- davon aus Steuern:	23.030.109,20		14.900
1.	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	14.369.252,08		9.445		€ 295.762,75 (Vorjahr: T€ 332) -			
2.	Unfertige Erzeugnisse	754.066,75		683		e 293.702,73 (Voljani. 1e 302) -		93.793.072,47	85.128
3.	Fertige Erzeugnisse und Waren	14.937.760,84		17.379				95.195.012,41	03.120
٥.	r cruge Erzeugnisse und Waren	14.307.700,04	30.061.079,67	27.507	F	Passive latente Steuern		2.470.000,00	1.985
II.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		00.001.010,01	27.007				2 0.000,00	1.000
1.	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.922.911,34		1.575					
2.		4.855.435,91		4.572					
	3 3 3		6.778.347,25	6.147					
III.	Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		891.391,51	2.608					
	•	_	37.730.818,43	36.262					
		_	· · ·						
C.	Rechnungsabgrenzungsposten		4.738.935,48	4.597					
		_					_		
		=	117.735.981,82	105.927			=	117.735.981,82	105.927

## DE-VAU-GE Gesundkostwerk Deutschland GmbH, Lüneburg

## **Gewinn- und Verlustrechnung**

## für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020

	€	€	2019 T€
1. Umsatzerlöse		217.655.791,24	210.756
2. Erhöhung/Verminderung des Bestands an		0.070.000.40	4 400
fertigen und unfertigen Erzeugnissen 3. Andere aktivierte Eigenleistungen		-2.370.230,10 1.182.692,66	1.436 722
Andere aktivierte Eigenfelstungen     Sonstige betriebliche Erträge		1.878.355,14	1.199
- davon aus Währungsumrechnung:		1.070.333,14	1.133
€ 89.426,95 (Vorjahr: T€ 40) -			
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und			
Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-112.526.447,93		-110.939
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-16.462.749,66	-128.989.197,59	-17.390
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-32.821.393,81		-32.197
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für	-6.837.128,33		-6.685
Altersversorgung und für Unterstützung - davon für Altersversorgung:	-0.037.120,33		-0.005
€ 418.817,53 (Vorjahr: T€ 408) -		-39.658.522,14	
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermö-		00.000.022,11	
gensgegenstände des Anlagevermögens			
und Sachanlagen		-8.637.990,93	-8.794
Sonstige betriebliche Aufwendungen		-33.954.704,30	-31.119
<ul> <li>davon aus Währungsumrechnung:</li> </ul>			
€ 127.292,45 (Vorjahr: T€ 38) -			
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		218,70	0
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-3.615.535,15	-3.448
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-1.256.243,50	-1.131
12. Ergebnis nach Steuern		2.234.634,03 -154.118,81	2.410 -155
13. Sonstige Steuern 14. Jahresüberschuss		2.080.515,22	2.255
it. vainesuberschuss		2.000.010,22	2.200

# DE-VAU-GE Gesundkostwerk Deutschland GmbH, Lüneburg Anhang 2020

## A. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt.

Der Jahresabschluss vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Die Gesellschaft ist nach den Größenmerkmalen des § 267 HGB eine große Kapitalgesellschaft.

Die DE-VAU-GE Gesundkostwerk Deutschland GmbH mit Sitz in Lüneburg ist beim Amtsgericht Lüneburg unter der HRB 204054 eingetragen.

## B. Erläuterungen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Gegenstände des immateriellen Anlagevermögens und des Sachanlagevermögens wurden mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen (§ 253 Abs. 3 Satz 2 HGB) und leistungsbedingten Abschreibungen bewertet. Zinsen für Fremdkapital wurden nicht aktiviert.

Entwicklungskosten für Produkte und Produktionsverfahren wurden in Anwendung des Wahlrechtes nach § 248 Abs. 2 HGB aktiviert und werden über die planmäßige Nutzungsdauer von 8 bis 10 Jahren auf der Grundlage der Schätzung des Zeitraumes der erwarteten Verwertbarkeit linear abgeschrieben.

Anzahlungen und Anlagen im Bau wurden mit den geleisteten Beträgen abzüglich darin enthaltener Umsatzsteuer, die als Vorsteuer geltend gemacht werden konnte, angesetzt.

Die Vorräte wurden gemäß § 253 Abs. 4 HGB grundsätzlich mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet, dabei wurde der Grundsatz einer verlustfreien Bewertung beachtet. Bei der Berechnung der Herstellungskosten wurden angemessene Teile der Kosten der allgemeinen Verwaltung, soweit diese auf den Herstellungsprozess entfallen, einbezogen. Zinsen für Fremdkapital werden nicht angesetzt.

Von den Forderungen, die mit dem Nennwert angesetzt worden sind, wurden keine Pauschalwertberichtigungen für das allgemeine Kreditrisiko abgesetzt.

Bei zweifelhaft einbringlichen Forderungen wurden Einzelwertberichtigungen gebildet.

Die Bewertung der sonstigen Vermögensgegenstände erfolgte mit dem Nennwert bzw. gemäß § 253 Abs. 4 HGB mit den beizulegenden Werten.

Die flüssigen Mittel wurden mit dem Nennwert angesetzt.

Für Investitionszuschüsse wird gemäß IDW HFA 1/1984 ein gesonderter Passivposten nach § 265 Abs. 5 Satz 2 HGB (Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen) ausgewiesen. Die Auflösung erfolgt linear bzw. leistungsbedingt über die wirtschaftliche Nutzungsdauer der zugrundeliegenden Wirtschaftsgüter.

Die Rückstellungen für Dienstjubiläen wurden aufgrund eines versicherungsmathematischen Gutachtens auf Basis der Betriebsvereinbarung unter Anwendung der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Heubeck nach den Bestimmungen des BilMoG ermittelt. Bei der Ermittlung des erforderlichen Rückstellungsbetrags wurde ein Rechnungszins von 1,60 % (Vorjahr: 1,97 %) zugrunde gelegt.

Die anderen Rückstellungen werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst.

Die Verbindlichkeiten wurden mit ihrem Erfüllungsbetrag passiviert.

Im Jahresabschluss wurden die aktiven und passiven latenten Steuern nach § 274 Abs. 1 Satz 3 HGB saldiert ausgewiesen.

Die Währungsumrechnung erfolgt unter Beachtung der in § 256a HGB enthaltenen gesetzlichen Vorschriften.

#### DE-VAU-GE Gesundkostwerk Deutschland GmbH, Lüneburg

#### Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2020

		Anschaffungs- oder Herstellungskosten				Kumulierte Abschreibungen			Restbuc	chwerte
	Stand am	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Stand am	Stand am	Zugänge	Stand am	Stand am	Stand am
	1.1.2020				31.12.2020	1.1.2020		31.12.2020	31.12.2020	31.12.2019
	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände										
Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche										
Rechte und Werte	4.566.535,27	1.009.844,24	0,00	0,00	5.576.379,51	1.364.050,52	517.423,83	1.881.474,35	3.694.905,16	3.202.484,75
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte										
ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen										
Rechten und Werten	2.321.775,14	303.144,67	98.616,62	0,00	2.723.536,43	1.604.568,07	81.293,24	1.685.861,31	1.037.675,12	717.207,07
Geschäfts- oder Firmenwert	3,00	0,00	0,00	0,00	3,00	2,10	0,30	2,40	0,60	0,90
4. Geleistete Anzahlungen	123.393,62	31.769,44	-123.393,62	0,00	31.769,44	0,00	0,00	0,00	31.769,44	123.393,62
	7.011.707,03	1.344.758,35	-24.777,00	0,00	8.331.688,38	2.968.620,69	598.717,37	3.567.338,06	4.764.350,32	4.043.086,34
II. Sachanlagen										
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich										
der Bauten auf fremden Grundstücken	15.811.417,25	246.701,94	29.881,85	0,00	16.088.001,04	3.333.934,30	488.812,70	3.822.747,00	12.265.254,04	12.477.482,95
Technische Anlagen und Maschinen	73.620.144,40	4.410.438,78	1.320.431,86	0,00	79.351.015,04	28.765.419,94	7.297.399,85	36.062.819,79	43.288.195,25	44.854.724,46
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.406.408,16	630.482,26	85.121,82	255.000,00	3.867.012,24	1.870.725,59	253.061,01	2.123.786,60	1.743.225,64	1.535.682,57
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.157.329,72	12.458.531,47	-1.410.658,53	0,00	13.205.202,66	0,00	0,00	0,00	13.205.202,66	2.157.329,72
	94.995.299,53	17.746.154,45	24.777,00	255.000,00	112.511.230,98	33.970.079,83	8.039.273,56	42.009.353,39	70.501.877,59	61.025.219,70
Summe Anlagevermögen	102.007.006,56	19.090.912,80	0,00	255.000,00	120.842.919,36	36.938.700,52	8.637.990,93	45.576.691,45	75.266.227,91	65.068.306,04

## C. Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

#### **Bilanz**

Die Entwicklung des **Anlagevermögens** gemäß § 268 Abs. 2 HGB ist auf der vorherigen Seite dargestellt. Die Vermögensgenstände werden linear, bei zugrunde gelegten Nutzungsdauern von 3 bis 50 Jahren, abgeschrieben. Produktionsanlagen werden teilweise leistungsbedingt abgeschrieben.

Für selbsterstellte immaterielle Vermögensgegenstände wird das Aktivierungswahlrecht nach § 248 Abs. 2 HGB ausgeübt und die Entwicklungskosten für Produkt- und Verfahrensentwicklung sowie Rezepturen aktiviert. Der Ergebniseinfluss aus der Anwendung des Bilanzierungswahlrechtes betrug im Geschäftsjahr T€ 684 (Vorjahr: T€ 343).

Der Gesamtbetrag der **ausschüttungsgesperrten Beträge** beträgt T€ 2.418 (Vorjahr: T€ 2.267) und entfällt vollständig auf die Aktivierung von selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenständen des Anlagevermögens unter Berücksichtigung der korrespondierenden latenten Steuern.

Die **Guthaben bei Kreditinstituten** belaufen sich auf T€ 881 (Vorjahr: T€ 2.606). Davon sind T€ 825 (T€ 2.503) verpfändet bzw. zu Sicherungszwecken abgetreten.

Unter dem **Aktiven Rechnungsabgrenzungsposten** ist ein Disagio in Höhe von T€ 162 enthalten.

Die **sonstigen Rückstellungen** entfallen mit T€ 1.384 (Vorjahr: T€ 1.527) auf Rückstellungen für Urlaub und Überstunden, mit T€ 1.130 (Vorjahr: T€ 1.094) auf ausstehende Rechnungen, mit T€ 537 (Vorjahr: T€ 499) auf Jubiläumsrückstellungen sowie mit T€ 445 (Vorjahr: T€ 426) auf Vertriebskosten.

Der Posten **Genussrechtskapital** enthält Einzahlungen in Höhe von € 6,5 Mio. aus Genussrechtsvereinbarungen mit Fremdkapitalcharakter (IDW HFA 1/1994).

Am 6. Juli 2020 wurde eine festverzinsliche **Anleihe** über € 3,0 Mio. Euro am Open Market der Deutschen Börse in Frankfurt platziert. Die Laufzeit beträgt 5 Jahre. Die Anleihe wird mit dem Nennwert bilanziert.

Angaben zu Sicherheiten der Verbindlichkeiten (§ 285 Nr. 1 und 2 HGB):

Die unter dem Posten **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** ausgewiesenen Verbindlichkeiten sind durch mit Grundbuchschuld im Grundbuch Lüneburg und Tangermünde besichert. Darüber hinaus bestehen Raumsicherungsübereignungen des Inventars, Maschinen und Anlagen, der Vorräte sowie die Abtretung der Verkaufsforderungen am Standort Lüneburg und Tangermünde.

Für **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** bestehen die üblichen Eigentumsvorbehalte. Die Zusammensetzung der Verbindlichkeiten ergibt sich aus dem nachstehenden Verbindlichkeitenspiegel:

Verbindlichkeiten	Restlaufzeit bis zu einem Jahr	Restlaufzeit größer einem Jahr	davon Restlaufzeit über fünf Jahre	Gesamtbetrag
	T€	T€	T€	T€
Genussrechtskapital	2.500	4.010	0	6.510
Vorjahr	0	6.510	2.500	6.510
Anleihe	0	3.000	0	3.000
Vorjahr	0	0	0	0
gegenüber Kreditinstituten	28.940	21.608	1.327	50.548
Vorjahr	32.902	15.936	3.996	48.838
Lieferungen und Leistungen	9.897	0	0	9.897
Vorjahr	14.794	0	0	14.794
Sonstige	5.554	18.284	2.213	23.838
Vorjahr	4.422	10.564	1.097	14.986
Summe	46.891	46.902	3.540	93.793
Summe Vorjahr	52.218	33.010	7.593	85.128

Der Anteil der **passiven latenten Steuern** entfällt auf die selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens. Die **aktiven latenten Steuern** entfallen auf Bewertungsunterschiede von Urlaubs- und Jubiläumsrückstellungen. Bei der Ermittlung der latenten Steuern wurde ein unternehmensindividueller Steuersatz von 29,2 % zugrunde gelegt.

Die latenten Steuern entwickelten sich wie folgt:

	1.1.2020	Veränderung	31.12.2020
	T€	T€	T€
Aktive latente Steuern	650	-60	590
Passive latente Steuern	2.635	425	3.060
Saldierter Ausweis	1.985	485	2.470

## **Gewinn- und Verlustrechnung**

Die **Umsatzerlöse** gliedern sich nach Tätigkeitsbereichen wie folgt auf:

Cerealien € 116,1 Mio. (Vorjahr: € 107,7 Mio.)
 Snacking/Riegel € 42,6 Mio. (Vorjahr: € 52,9 Mio.)
 Müsli/Crunchy € 36,3 Mio. (Vorjahr: € 36,1 Mio.)
 Drinks € 21,6 Mio. (Vorjahr: € 12,9 Mio.)
 sonstige diverse Umsätze € 1,1 Mio. (Vorjahr: € 1,2 Mio.)

und nach geographisch bestimmten Märkten wie folgt auf:

Deutschland € 123,7 Mio. (Vorjahr: € 111,3 Mio.)
 Europa € 87,9 Mio. (Vorjahr: € 88,1 Mio.)
 Australien € 6,3 Mio. (Vorjahr: € 6,8 Mio.)
 Nordamerika € 3,4 Mio. (Vorjahr: € 4,6 Mio.)

In den **sonstigen betrieblichen Erträgen** sind im Wesentlichen Erträge aus Energiesteuererstattungen T€ 767 (Vorjahr: T€ 720), Erträge aus Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse T€ 263 (Vorjahr: T€ 82) sowie Erträge aus Anlagenabgängen T€ 220 (Vorjahr: T€ 0) enthalten.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** enthalten im Wesentlichen Frachtaufwendungen mit T€ 15.118 (Vorjahr: T€ 14.637), Reparatur- und Instandhaltungskosten mit T€ 6.484 (Vorjahr: T€ 6.518), Miet- und Pachtaufwendungen mit T€ 2.273 (Vorjahr: T€ 1.620), Leasing mit T€ 2.221 (Vorjahr: T€ 1.751) und Entsorgungskosten mit T€ 1.153 (Vorjahr: T€ 1.048).

Unter den **Zinsen und ähnlichen Aufwendungen** sind Zinsen aus der Abzinsung in Höhe von T€ 14 (Vorjahr: T€ 21) enthalten.

## D. Sonstige Angaben

Die in der Bilanz nicht aufgeführten **sonstigen finanziellen Verpflichtungen**, aufgrund von wirtschaftlichen und liquiditätsschonenden Maßnahmen, aus Langzeitmieten bzw. Leasing für den Fuhrpark, Maschinen, Stapler, Drucker und Scanner setzen sich in den folgenden Jahren wie folgt zusammen:

2021	2022	2023	2024	≥ 2025	Gesamt
T€	T€	T€	T€	T€	T€
3.525	1.428	1.055	672	391	7.071

Zweck der Verträge ist die Bereitstellung von Produktionsmittel. Die Risiken können in Zahlungsverpflichtungen unabhängig vom produktiven Einsatz liegen.

Es bestehen branchenübliche Bestellobligo von € 0,3 Mio. und Abnahmeverpflichtungen für Rohstoffe und Verpackungsmittel von € 21,7 Mio.

Die Zahl der im Geschäftsjahr 2020 durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer betrug:

gewerbliche Mitarbeiter 698 (Vorjahr: 699)
 kaufmännische Mitarbeiter 143 (Vorjahr: 140)
 Auszubildende 43 (Vorjahr: 38)

Die Gesellschaft verzichtet auf die Angabe der Bezüge gemäß § 286 Abs. 4 HGB.

Geschäftsführer ist Herr Dr. Andreas Makowski, Kaufmann.

Das vom **Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2020 berechnete Gesamthonorar** gliedert sich wie folgt auf:

Abschlussprüfung: T€ 84 (Vorjahr: T€ 93)
 Andere Bestätigungsleistungen T€ 5 (Vorjahr: T€ 16)
 Steuerberatungsleistungen T€ 31 (Vorjahr: T€ 40)
 Sonstige Leistungen: T€ 8 (Vorjahr: T€ 2)

Mit nahestehenden Personen sind im Geschäftsjahr keine Geschäfte zu nicht marktüblichen Bedingungen zu Stande gekommen.

## E. Ergebnisverwendungsvorschlag

Die Geschäftsführung schlägt vor, den Jahresüberschuss auf neue Rechnung vorzutragen.

Lüneburg, den 15. März 2021

DE-VAU-GE Gesundkostwerk Deutschland GmbH

Dr. Andreas Makowski



Nach dem Ergebnis unserer Prüfung erteilen wir dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2020 sowie dem Lagebericht der DE-VAU-GE Gesundkostwerk Deutschland GmbH, Lüneburg, den folgenden

## Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die DE-VAU-GE Gesundkostwerk Deutschland GmbH, Lüneburg

## Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der DE-VAU-GE Gesundkostwerk Deutschland GmbH, Lüneburg, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der DE-VAU-GE Gesundkostwerk Deutschland GmbH, Lüneburg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2020 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020.
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

### Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.



Seite 2

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.



Seite 3

#### Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher beabsichtigter oder unbeabsichtigter falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrundeliegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrundeliegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

## ROSER

Seite 4

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Leipzig, den 6. April 2021

WIRTSCHAFTSPRÜFUNGSGESELLSCHAFT

SIEGE

HAMBURG

HAMB

Roser GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft

Dr. Roser Wirtschaftsprüfer Scheinpflug Wirtschaftsprüfer